

Liebe Freundinnen und Freunde der Erde,

Auch im zurückliegenden Jahr war unsere Arbeit geprägt von der Betreuung bestehender Projekte. Die Gruppe der BUND-Aktiven der Kreisgruppe Gütersloh ist damit voll und ganz ausgelastet. All unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir ein erfolgreiches Jahr 2007 und viel Spaß beim Lesen dieser BUNDSchau.

Der Vorstand

Einladung

Wir dürfen Euch ganz herzlich am 9.2.2007 um 20 Uhr im Haus Werther zu dem Vortrag : „Amphibien - die Tiere, die das Leben an Land getragen haben“ einladen. Referent ist Herr Bierbaum von der unteren Landschaftsbehörde des Kreises Gütersloh.

Amphibienschutz 2006

Bei der BUND-Ortsgruppe in Werther gab es im Jahr 2006 wieder eine Menge Aktivitäten zum Amphibienschutz:

Durch den lange anhaltenden Winter befanden sich die Kröten Ende März bereits in den Startlöchern. Am 19. März wurde die Amphibiensammlung an der Haller Straße bei einem gemeinsamen Brunch in der Gaststätte "Drei Linden" in Werther eingeleitet. Die Aktion als solche wurde bereits im Vorfeld wieder von mir organisiert. Als Organisatoren der Sammlung, wollten wir uns auf diese Weise bei den fleißigen Helfern bedanken, von denen uns einige bereits seit mehreren Jahren unterstützen. Bei diesem Treffen hatten aktive und zukünftige Amphibiensammler die Gelegenheit, den Erfolg der Sammelaktion zu erfahren und sich in gemütlicher Atmosphäre kennen zu lernen.

Auch am Sudheider Weg wurden wieder Schranken eingerichtet, um die Straße zur nächtlichen Wanderzeit der Kröten für den Autoverkehr zu sperren. Diese Schranken wurden von Peter Michalke betreut.

Am 10. und 11. Juni fanden im Werther Schloß die 10. Umwelttage statt. Auf dieser Veranstaltung war die Ortsgruppe Werther ebenfalls mit einem Informationsstand vertreten. Ganz besonders gefreut haben wir uns bei der Verleihung des diesjährigen Umweltpreises über den mit



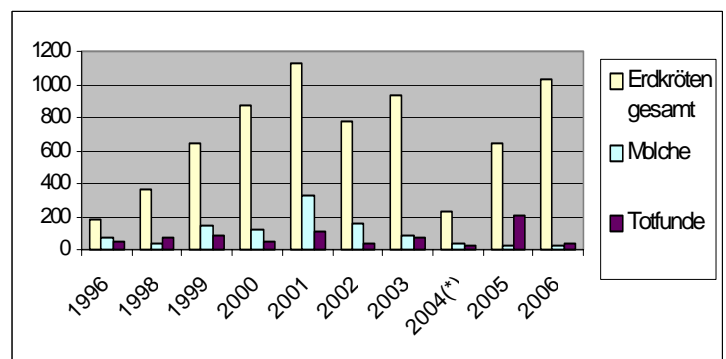
700,- Euro datierten 1. Preis, den wir für unser Engagement in Sachen Amphibienschutz überreicht bekamen.

Als Dankeschön werden wir auch im Jahr 2007 wieder die Amphibiensammler zu einem gemeinsamen Brunch einladen.

Am 22. Oktober organisierten wir ein Treffen mit der Kröten-Expertin Brigitte Bender vom Naturwissenschaftlichen Verein in Bielefeld. Mit ihr besichtigten wir die zahlreichen Amphibientunnel, die unter der Selhausenstraße hindurch führen. Dieses Treffen bot uns die Gelegenheit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch und veranlasste uns dazu, die

Dokumentation unserer eigenen Sammelaktion in den kommenden Jahren zu präzisieren.

Martina Holm



(*) Für 2004 liegen leider nicht alle Erhebungsbögen vor.

Die Schüßler - Salze

Die Biochemie nach Dr. Schüßler (1821 bis 1898)

Wenn alle unter den steigenden Kosten stöhnen, die sich auch im Gesundheitswesen dramatisch entwickeln, ohne daß ein Ende abzusehen wäre, so ist es kein Wunder, daß sich immer mehr Menschen auf Großmutter's verläßliche Wege zur Gesundheit besinnen und sich vom schulmedizinischen System unabhängig machen wollen.

Bereits vor 150 Jahren wurde von Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler eine nebenwirkungsfreie Therapieform entwickelt, die sich in der heutigen Zeit zunehmender Beliebtheit erfreut, vielleicht auch gerade deswegen, weil sie sehr preiswert ist und einfach zu handhaben.

Man kann die Schüßler Salze durchaus als bewährte Volksmedizin bezeichnen, die es wohl verdient haben, daß man sich wieder vermehrt mit ihr befaßt.

Schüßler entdeckte zu seiner Zeit bei seinen Forschungen an der Asche Verstorbener die Bedeutung der Mineralien im menschlichen Körper. Er stellte fest, dass dieselben Elemente in menschlichen Körpern vorkommen wie auf, bzw. in der Erde und zwar in dergleichen prozentualen und proportionalen Zusammensetzung.

Diese Mineralstoffe, die im Organismus **sowohl aufbauende als auch abbauende Funktion** ermöglichen, nannte er daher auch die **Funktionssalze**.

Alle diese Mineralien sind im gesunden Körper normalerweise ausreichend vorhanden.

Bei erhöhtem Bedarf durch schlechte Ernährung, Stress oder Umweltbelastungen entsteht jedoch ein schleichender Mangel, der bis zum Krankheitsausbruch führen kann.

Je nach vorliegender Krankheit wiesen die Körper der Verstorbenen nun ein Defizit oder eine deutliche Normabweichung in der Zusammensetzung der entsprechenden Mineralien auf. Hieraus zog Dr. Schüßler den Rückschluß, dass Krankheiten durch gezielte Gabe von Mineralsalzen behandelt werden könnten. Als logischen Schritt führte er die fehlenden Mineralien, die der Körper nicht selbst herstellen kann, von außen wieder zu.

Trotz starker Anfeindungen von Seiten der Schulmedizin und sogar der Homöopathie, für die er anfangs sehr viel getan hatte, machte er sich einen großen Namen durch beachtliche Heilerfolge.

Man darf die Biochemie nach Schüßler nicht verwechseln mit homöopathischen Mitteln, denn wenn auch die Mineralsalze in den bekannten Verreibungen als D3, D6 oder D12 dargereicht werden, so basieren sie dennoch nicht auf dem Ähnlichkeits-Prinzip, das ja der Homöopathie zugrunde liegt.

1873 veröffentlichte Dr. Schüßler seine „abgekürzte Therapie“, mit der er sich derart deutlich von der Homöopathie abgrenzte, daß er schließlich nach offenkundigen grundlegenden Meinungsverschiedenheiten als Querdenker aus dem Homöopathischen Zentralverein ausgeschlossen wurde.

Im Gegensatz zur Homöopathie, die mit Hunderten von Mitteln arbeitet, von denen zur damaligen Zeit immer wieder einige verworfen und andere neu hinzugenommen wurden, kommt Dr. Schüßler's abgekürzte Therapie mit nur 12 Funktionssalzen aus.

Diese Mineralien müssen, wenn sie als Heilmittel in Anwendung gebracht werden sollen, in Molekularform (D 6, bzw. D 12) verabreicht werden. Die freien Moleküle dringen durch die Schleimhäute des Mundes und der Schlundhöhle ins Blut und verteilen sich von dort überall im Körper. Ein Teil der diffundierten Moleküle gelangt in den Krankheitsherd und bewirkt dort die Deckung eines Defizits, welches die Ursache der betreffenden Krankheit ist.

Natürlich erfordert es genaue Kenntnis der Funktionssalze, um zu wissen, bei welchen Beschwerden welche Mineralien eingesetzt werden. Das können bei derselben Krankheit, je nach Stadium und allgemeiner Konstitution, schon durchaus verschiedene Salze sein.

Aber selbst ein Fehlgriff hat keine fatalen Nebenwirkungen, nicht benötigte Mineral-Verreibungen werden vom Körper einfach ausgeschieden.

Wie die Homöopathie, so ist allerdings auch die Therapie mit Schüßler-Salzen bis heute nicht durchgängig von der Schulmedizin anerkannt, wie groß ihre Erfolge und Wirksamkeit über die vielen Jahrzehnte auch nachgewiesen wurden.

Wenn Sie es leid sind, bei jedem banalen Infekt zu Antibiotika zu greifen, versuchen Sie es doch mal mit der Biochemie. Sie trauen sich noch nicht? Sie möchten noch mehr Informationen? Kommen Sie doch einfach zur Jahreshauptversammlung vom BUND!

Dort können Sie bei meinem kostenlosen Vortrag über die Schüßler-Salze vielleicht einen persönlichen Einstieg in diese hochinteressante Materie finden. Seien Sie herzlich willkommen!

Ulrike Sprick



Silicea- Schüßler Salz Nr. 11

Atomausstieg - gewusst wie!

Um den Atomausstieg zu beschleunigen, kann auch jeder Einzelne von uns seinen aktiven Beitrag leisten, indem er zu Ökostrom wechselt und natürlich nur so wenig Strom wie nötig verbraucht. Seit einigen Jahren gibt es in Deutschland die Möglichkeit seinen Stromanbieter frei zu wählen. Hierfür stehen zahlreiche lokale und nationale Ökostromanbieter zur Auswahl.

Was verbirgt sich aber nun hinter dem Begriff Ökostrom?

Ökostrom wird regenerativ bzw. besonders effizient hergestellt und damit umweltfreundlich. Regenerativ erzeugter Strom stammt aus regenerativen Quellen, wie Wasserkraft, Geothermie, Biomasse, Wind- und Sonnenenergie, die unbegrenzt zur Verfügung stehen. Ökostrom ist daher atomstrom- und kohlestromfrei. Der besonders effiziente Strom wird in so genannten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen auf Erdgasbasis produziert. Im Gegensatz zu konventionell erzeugtem Strom werden laut Greenpeace durch die Nutzung von Ökostrom die klimarelevanten CO₂-Emissionen pro Kilowattstunde um mindestens zwei Drittel gesenkt.

Kommt denn nun wirklich nach einem Wechsel Ökostrom aus meiner Steckdose, werden sich viele von Euch jetzt fragen?

Nein, der Strom bleibt der gleiche, der auch bisher schon vor Ort produziert wurde! Aber das gesamte deutsche Stromreservoir wird, je mehr Menschen Ökostrom nutzen, immer weniger Atomstrom (zurzeit beträgt der Atomstromanteil noch ca. 30%) enthalten.

Wie wechsele ich nun meinen Stromanbieter?

Zunächst muss man sich einen Ökostromanbieter aussuchen. Ihr braucht dann nur den Vertrag mit Eurem neuen Ökostromanbieter unter Angabe Eurer Zählernummer auszufüllen, zu unterschreiben und abzuschicken. Alles Weitere erledigt nun Euer neuer

Ökostromanbieter für Euch. Wechselgebühren entstehen hierbei nicht.

Noch eins: Ökostrom ist nicht unbedingt teurer als konventionell hergestellter Strom. Vergleicht selbst! Übrigens, je mehr Menschen Ökostrom nutzen werden, umso marktfähiger und günstiger wird dieser werden.



Das Grüne Strom-Label vom BUND und anderen Verbänden zeichnet Stromanbieter aus, die garantiert in neue Ökostromanlagen investieren.

Mehr Informationen hierzu findet Ihr im Internet unter www.ecotopten.de und natürlich auf www.bund.net (über den Button Energiepolitik) sowie über die kostenfreie Ökostrom-Hotline: 0800 / 7626852 werktags 9 bis 17 Uhr.

Matthias Landwehr, Carolin van der Mühlen-Landwehr



BUND-Gartenfest 2007

Ein Nachmittag im Garten der Wilden-Kräuter-Küche

Für Samstag, den 5. Mai 2007 ist ein „BUND-tes“ Gartenfest geplant im Wilden-Kräuter-Garten von Ulrike Sprick in Brockhagen, Gütersloher Str. 57.

Bereits im Jahre 2006 hat hier ein gut besuchtes, fröhliches und stimmungsvolles Gartenfest stattgefunden. Unter dem Motto „**Die etwas anderen Gärten**“ präsentierte Ulrike Sprick seinerzeit zusammen mit der **GNU, Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz im Kreis Gütersloh e. V.**, ihren Naturgarten und damit die Grundlage für die sehr beliebten Wildkräuterkochkurse bei ihr zuhause.

Es gab natürlich für alle gegen eine kleine Kostenbeteiligung Kaffee und Kuchen, aber auch einen zünftigen Imbiß aus der Wilden-Kräuter-Küche wie die Gourmet-



Brennesselsuppe mit Kräuter-Brötchen, mehrere Sorten

Wildkräuterbutter und -dips für alle Interessierten. Informationsstände über Umweltfragen und Anbieter gesunder Lebensmittel von energetisiertem Wasser bis zu Demeter-Gemüse und vorgezogenen Demeter-Pflänzchen trugen ebenso zum Gelingen bei wie die dekorativ im Garten ausgehängten Filz-Geschenkeartikel von Sigrid Fiebinger, spontan aufgeführte Kreistänze, das Lagerfeuer mit dem Stockbrot und den Folienkartoffeln oder der Verschenke-Tisch der Gastgeberin, auf dem ausgediente Dinge zum kostenlosen Mitnehmen einladen und auch die Gäste kleine schöne Mitbringsel zum Verschenken auslegen durften.

Das diesjährige Gartenfest wird ein ähnlicher „BUND-ter Nachmittag“ werden, für das leibliche Wohl wird natürlich wieder reichhaltig gesorgt sein und Infostände sorgen für umfassenden Gesprächsstoff. Auch diesmal wird wieder ein Geschenke-Tisch aufgestellt werden, an dem man sich gern beteiligen darf (natürlich nur mit kleinen und intakten Dingen). Weitere Überraschungen sind geplant, werden aber noch nicht verraten.

Es wäre schön, wenn viele BUND-Mitglieder einen schönen Maientag für einen fruchtbaren Gedankenaustausch im Wilden-Kräuten-Garten nutzen und zum Feiern und Genießen kommen würden.

Ulrike Sprick

Erweiterung des Gewerbegebietes Brockhagen-Ost

Stand der Erschließung / Situation der Tierwelt

Die Gemeinde Steinhagen hat nach der Ausweisung des Gewerbegebietes Brockhagen-Ost begonnen, den ersten Teil des Geländes großflächig zu erschließen.



Neben der Erstellung einer Anbindungsstraße wurde eine sogenannte Blänke ausgehoben, die das durch die geplante Versiegelung nicht versickerbare Regenwasser aufnehmen soll.

Die Blänke ist allerdings bereits jetzt im hinteren, lehmigen Teil gut gefüllt. Bei weiter anhaltenden Regenfällen sind Überschwemmungen nicht ganz unwahrscheinlich, vor

allem, wenn die vorgesehene Bebauung erst durchgezogen worden sein wird.

Das hiesige Haarwild ist durch die immer größer und tiefer werdende Wasserfläche um wertvolle Flucht- und Weidegebiete gebracht worden. Es war nicht nett mitanzusehen, wie durch Autos aufgeschreckte Hasen und Rehe nun vor der Wahl standen, sich entweder überfahren zu lassen oder „ins Wasser zu gehen“. Wie bekömmlich für sie die Entscheidung für die Durchquerung des Wassers gewesen sein mag, kann der Tierfreund nur spekulieren. Als Folge davon beginnen die Tiere den durch steigenden Wasserstand ohnehin immer schmaler werdenden Randstreifen längs der Blänke weitgehend zu meiden.

Inzwischen wurde allerdings der erste Graureiher gesichtet, der die Fluten nach Eßbarem absuchte.

Wahrscheinlich wird er noch keinen nennenswerten Erfolg gehabt haben. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß sich das im Laufe der nächsten Zeit ändert und sich Kröten und Frosche über kurz oder lang hier einfinden werden.

Dann wird vermutlich wieder das bekannte Problem entstehen, daß die Amphibien zur Laichzeit die angrenzenden Straßen überqueren müssen. Ob die Gestellung von Krötenzäunen zur Planung der Gemeinde gehört hat, darf momentan noch durchaus bezweifelt werden. Man wird die Situation jedenfalls im Auge behalten.

Ulrike Sprick

Vortrag von Herrn Thomas Bierbaum

Freitag den 09. Februar 2007 um 20 Uhr im Haus Werther

Titel: „Amphibien die Tiere, die das Leben an Land getragen- haben“

Müllsammelaktion Werther

Sa, 24. März 2007 ab 9.00 Uhr - Start am Bauhof, für Speisen und Getränke wird gesorgt. Infos und Anmeldung bei der Stadt Werther unter 05203-705-65

Vogelstimmenexkursion

Thema: „Lärchengesang in Werther“, Leitung: Klaus Nottmeyer-Linden.

Beginn: Freitag 04. Mai 2007 um 18.30 Uhr bei Bauer Maaß (Süthfeld 7, Werther)

Veranstalter: Biologische Station GT/BI, Stadt Werther, BUND, Ortsgruppe Werther.

Pflanzenbörsen

Werther: Sa, 21. April 2007

Innenhof Haus Werther

Steinhagen: Sa, 28. April 2007

Parkplatz am Rathaus

Halle: Sa, 05. Mai 2007

Hof der Remise

jeweils 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr